

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1938-12-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 13. x II. 38

Meine liebe Heidi.

Dein Brief klingt sehr traurig,
ich wünsche mir sehr, ich könnte dir
etwas von dem abnehmen, was dich be-
trübt, muss mich aber rufen wieder,
hier wie dort, auf das beschränken, was
ich bin, missachtend, was ich, "tun"
könnte.

Nach vielen Tis & Her ist endlich
mein Wiener Vortragabend auf den 25. II.
festgelegt. Da er schon angezeigt wird,
die Propaganda eingeleitet hat, wird es
wohl diesmal etwas werden. Es ist nicht
ganz unwichtig für mich und meine
öffentl. Wirkung, da ich fünf Jahre lang
in Deutschland "geschwiegen" habe, d. h.

nicht öffentl. Lesen noch gesprochen.
Ich glaube, dass ich dem Präsidenten
unserer Kammer hier ziemlich viel zu
danken ~~to~~ habe. Jedenfalls wünschte er
kein Aufheben.

Nach Wien würde ich nach Berlin,
trotzdem ich wohl kaum vor dem 15. 12.
wieder in A. laufe. Dann, bis etwa
zum 15. Jan., werde ich wohl hier bleiben,
dann möchte ich nach Toblino oder nach
Innsbruck in das 12. Seengebiet, bei
Aram und aus der von Dalmanen.

Aber soweit kann man kaum seine
Wachen. Grätts sehr deinem lieben
Mann, sei du selbst von Herzen und
für uns Allen Grätts von

deinem

A. D.